

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 122

Südwestschwaben/Bodenseeraum, [um 1600]

c. Gründonnerstag: Passionsgedicht ‚Do Christ mit sinen jungern az‘
(Anfang)

[urn:nbn:de:bsz:31-28811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-28811)

9

Am Mittwoch.

In der Karzwochen dūr Xūmpel mettin.

Christe audi nos? **Salua** nos?

Christe herze Gott, behüet uns vor der hōlle nott.

Maria sis propitia? **Maria** dele vitia:

Maria dū bist guaden voll: **Maria** man dich billich loben sol?

Maria bisz genedig vuns: **Maria** bitt dein kindt süez vuns.

Maria dū viel süeszer in andere keru? **Maria** bey deinen guaden weren wir gern.

Maria dū bist Lütter und aüch elaz? **Maria** hilff vuns an der Engel schaz?

Laus tibi Christe qui pateris, in Cruce pendens pro nobis miseris, cum patre qui regnatis in caelis, nos reos salua in terris. Kyrieleyson.

Lob sollen wir verkünden, dem viel werden Christ, der vns vnsere sünde, am Creüz erstorben ist, das solltū dich erbarmen dū miltiglicher Gott, über vns viel Armen, durch deinen bitteren todt: Kyrieleyson.

Am Donnerstag.

In der Karzwochen dūr Xūmpel mettin.

Do Christ mit seinen Jüngern Ias, und Judas mit Im namē das Ias, do verkauft er seinen herzen, do des wäremot die Jüden alle fro.

Judas sein lieber Jünger was, der treu er gar
an im vergaß, er gab das unuer schult blüt, den
Juden umb ain klairer güot, umb dreisig yfening
wardt er geben. Maria kindt das reine lebein,
Das er vom seiner Mutter namo, do er vom
himmel kamt.

Darnach gieng Christ an sein gebett,
Da einen berg hieß Olivet, die Jünger gieng
endt mit im dar, do namo Judas der Juderr
war, da sprach der factsche mann, iz Juden
sond mit mir yhon, denn Ich da küsse denn
grei erndt an, iz sondt in nitner meez gelohn.

Do Christ er kamt in seiner nott, das er
durch uns wolt leiden den bittern todt, sein
groste nott, im das gebott, Des war sein schwais
von blüote roth. **Amen. Amen.**

Volget darauf der arm Judas.

Am hailig Sarfreij
tag zue der dritten Merten.

Maria sag die was so groß, do si iz kind
sah hangen stoz, vund vund das blüt das von
im stoz, vund das er was der Schächer ge
nosz.

Sü sprach O wehe mir armes weib, wie
ist verwundet meines Kindes Leib, Vonn dem
hauyt vuz vst die süe se gar, daruonn ist er
von blüote farb.

O wehe was hatt mein kindt gethonn,
das im seine Arm so sindt zertthon, wie soll es
armer mir erghon, wenn wictu mich lieber
soone lohn.